

Schweizerische Vereinigung für Parapsychologie, Brückfeldstr. 19, CH- 3012 Bern,  
Tel. 031 302 00 33, Fax 031 302 00 50  
Internet: [www.svpp.ch](http://www.svpp.ch)  
E-Mail: [svpp@bluewin.ch](mailto:svpp@bluewin.ch)

## Editorial

### **Tiere spiegeln uns**

Lange Jahrhunderte rechtfertigten menschliche Denker die Grausamkeit an Tieren. Anders sah das Adolph Freiherr Knigge, bekannt als Vater der Manieren. Knigge stellte fest, dass die Art und Weise, wie Menschen Tiere behandeln, Rückschlüsse auf ihren Charakter zulassen.

Und heute? Die meisten Nutztiere werden weltweit unter absolut inhumanen Bedingungen gehalten und geschlachtet. Und auch der Blick in die schweizerische Tierversuchs-Statistik stimmt bedenklich. Die Zahl der Versuche mit Schweregrad 3 weist nach oben und liegt bei gegenwärtig um 20'000 Tiere im Jahr. Schweregrad 3 bedeutet für die Tiere «eine schwere Belastung mit schweren Schmerzen, andauerndem Leiden oder erheblicher und andauernder Beeinträchtigung» (Bundesamt für Veterinärwesen).

Jede gequälte Tierseele ist eine gequälte Seele zu viel. Wie lange noch versündigt sich die Menschheit an ihren jüngeren Brüdern und Schwestern, den Tieren? Wie viel Leid muss Tieren noch zugefügt werden, bis die Menschheit endlich begreift, dass die Verursachung dieses Leids unnötig und der menschlichen Spezies nicht würdig ist?

Margrit Meier, Präsidentin SVPP

## **Ergebnisse der Studie zum Thema:**

### **«Telepathie Mensch - Tier - Mensch»**

#### **Abschlussbericht der Arbeitsgruppe**



**Die SVPP hat sich statutarisch den Auftrag gegeben, die Öffentlichkeit über parapsychologische Phänomene aufzuklären und sich an der allgemeinen und experimentellen Forschung zu beteiligen. Der Wissenschaftliche Beirat beschloss im Nachgang zu einer Fernsehsendung im Jahre 2000, in welcher die Verbindung zu einem Tier telepathisch demonstriert wurde, zu reagieren. Es wurden deshalb Versuche geplant und durchgeführt mit dem Ziel, den Glauben an die Möglichkeit der telepathischen Kontaktaufnahme mit Tieren in Wissen zu verwandeln.**

In einem ersten Versuch wurden 16 30-minütige telefonische Beratungsgespräche mit Tierhaltern von Frau X

und deren zwei von einer ihrer Schülerinnen wörtlich protokolliert und ausgewertet. Nach genauer Prüfung der Aussagen von Frau X mussten wir leider feststellen, dass es in den bearbeiteten Fällen kaum eine telepathische Verbindung Mensch-Tier gab. Vielmehr musste von einer Beratungstätigkeit von Frau X gesprochen werden. Dies ist zwar nicht nutzlos; die Gespräche mussten jedoch als «Beratung der Tierhalter» und nicht als finanziell lukrativere «Tierkommunikation» angepriesen werden. Nach den wenig überzeugenden Ergebnissen der ersten Versuchsreihe haben wir mit Frau Y einen Vorversuch durchgeführt. Sie benötigt zur Kontaktaufnahme mit dem Tier eine Fotografie und erhält dann unter intensiver Konzentration ihre Eindrücke. Von sechs Tieren konnte sie zwei verstor-

bene Tiere ohne «Wenn» und «Aber» als Verstorbene erkennen. Zudem waren mehrere Detailaussagen zutreffend. Die wesentlichen Ergebnisse des ersten Teils unserer Untersuchungen wurden im Juni 2003 unter dem Titel «Untersuchung zu den Möglichkeiten der telepathischen Verbindungen Mensch – Tier – Mensch» als Nr. 4 in der Schriftreihe des Wissenschaftlichen Beirates publiziert. Darin sind auch ausführliche Auszüge aus den Gesprächsprotokollen von Frau X enthalten. Aufgrund der viel versprechenden Ergebnisse des Vorversuches

mit Frau Y beschloss der Wissenschaftliche Beirat, eine umfangreichere Versuchsreihe nach dem Arbeitsmuster von Frau Y durchzuführen, in einem ersten Schritt mit ihr selbst als Versuchsperson. Die mit den weiteren Versuchen beauftragte Arbeitsgruppe entschied sich für eine Arbeitsweise mit einem standardisierten Fragen- und Themenraster, an welches sich die Versuchsperson zu halten hatte, und haben entsprechende Antwort- und Beurteilungsbogen ausgearbeitet. Die Versuchsperson hatte sich mit Hilfe eines aktuellen Fotos in-

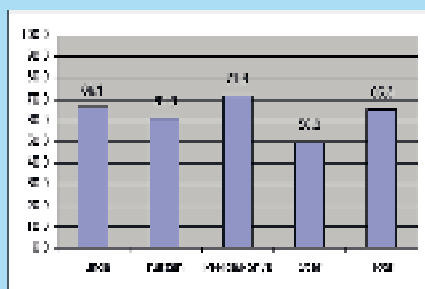
tensiv auf das Tier zu konzentrieren, um dann aufgrund der gewonnenen Eindrücke Kernaussagen zu den vorgegebenen Themenbereichen Gesundheit/Wohlbefinden des Tieres, Befindlichkeit in Bezug auf dessen Umfeld, Verhalten und Geschichtlichem und weiteren Aussagen zu machen und diese auf dem Antwortbogen festzuhalten, ergänzt mit zusätzlichen Ergänzungen und Bemerkungen. Abschliessend hatte dann der Tierhalter die Aufgabe, die auf dem Antwortbogen niedergeschriebenen Angaben zu beurteilen und auf dem Beurteilungsbogen in 25 %-Schritten zu bewerten.

**Beilage zu Abschlussbericht der Studie „Telepathie Mensch - Tier - Mensch“**

**Aufteilung nach Tierrgattung**

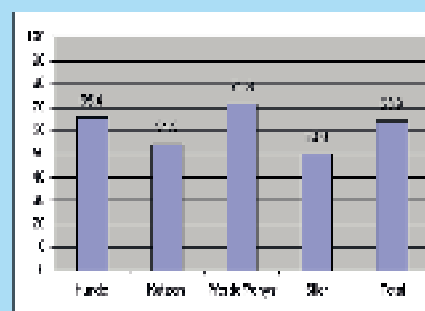
**Alle Tiere**

Tierart	Anzahl Versuchspersonen	Anzahl Urbeurteiler	«Treffgenau» <sup>1)</sup>
Hunde	7	4	54%
Katzen	10	5	50%
Pferde/Pferde	1	1	100%
Summe	18	10	54%



**Nur erwachsene Tiere**

Tierart	Anzahl Versuchspersonen	Anzahl Urbeurteiler	«Treffgenau» <sup>1)</sup>
Hunde	13	8	61.5%
Katzen	11	6	54.5%
Pferde/Pferde	1	1	100%
Summe	25	15	62%



**Aussagen durch die TierkommunikatorInnen erfolgten zu:**

- Identifizieren des Tieres
- Befinden des Tieres und Umfeldes des Tieres
- Verhalten des Tieres
- Gesundheit des Tieres

<sup>1)</sup> Anschließende Bewertung durch den/die TierhalterIn erfolgte nach folgendem Raster:

- 100 Punkte (ausgelegt auf 100%)
- 75 Punkte (ausgelegt auf 75%)
- 50 Punkte (ausgelegt auf 50%)
- 25 Punkte (ausgelegt auf 25%)
- 0 Punkte (ausgelegt auf 0%)

In einer ersten Serie haben Frau Y und zwei ihrer Kolleginnen im Winterhalbjahr 2006/07 insgesamt 23 Fälle bearbeitet. Davon entfielen 16 auf Tiere mit einem Alter von mehr als zwei Jahren, also auf «erwachsene» Tiere. Aufgrund der Auswertung und Analyse der Resultate entschlossen wir uns, in einer weiteren Serie Jungtiere auszuschliessen, da vermutlich deren Individuation nicht genügend fortgeschritten ist, und nur noch Katzen, Hunde und Pferde in den Versuch aufzunehmen. Die Haltungsbedingungen sollten als spezieller Parameter mitberücksichtigt werden. Zudem wollten wir prüfen, inwieweit ein möglicher telepathischer Kontakt der Versuchsperson zum Tierhalter die gewonnenen Eindrücke mitbeeinflusst haben könnte. Daher sollte der Tierhalter einige Wochen vor der Beurteilung der Aussagen der Versuchsperson darüber befragt werden, welche Informationen er vom telepathisch kontaktierten Tier zu den betreffenden Themenbereichen erwarte oder vermute. Leider mussten wir auf diesen Schritt verzichten, da das ganze Prozedere für die Versuchsleiter zu aufwändig wurde. Die in dieser letzten Serie zusätzlich gesammelten 17 Fälle erweiterten die Datenmenge, was die Aussagekraft der Ergebnisse verbesserte.

**Wiederholung der Versuche durch eine Tierärztin**

Abschliessend wollten wir uns mit Einwänden vieler Kritiker befassen, welche zutreffende Aussagen medial arbeitender Personen dem Zufall zuschreiben bzw. im konkreten Fall den guten

Kenntnissen der Versuchspersonen über die Tierwelt und insbesondere der Tierhaltung. Zusätzlich liessen der Ausdruck und die Rasse des Tieres auf dem jeweiligen Foto weitere Schlüsse zu, geben die Kritiker zu bedenken. Um diesen Einwänden Rechnung zu tragen, haben wir uns entschlossen, die Versuche mit den gleichen Vorgaben (Foto bzw. Antwortbogen) durch eine Fachperson wiederholen zu lassen. Eine Tierärztin, die vorgibt, über keine medialen Fähigkeiten zu verfügen, hat zu allen 40 Fällen des 2. Versuchsblockes aufgrund ihrer Erfahrung und fachlichen Kenntnisse nach den vorgegebenen Bedingungen Aussagen gemacht. Der Vergleich der Ergebnisse sollte aufzeigen, ob sich die Aussagen und Einschätzungen einer Fachperson mit jenen «medial» arbeitender Versuchspersonen decken oder in welcher Form diese voneinander abweichen. Die Auswertung der Angaben der Tierärztin zeigte auf, dass die Befürchtungen der Kritiker nicht erhärtet werden konnten. Die Tätigkeit der «medial» arbeitenden Versuchspersonen ist somit nicht in Frage gestellt. Die Auswertung der Fragebogen des zweiten Versuchsblocks mit insgesamt 40 Fällen, also mit der Konzentrationsmethode, führte zu folgenden Schlüssen bzw. Ergebnissen:

- Die Konzentration der Versuchspersonen auf das Tier bringt bessere Resultate.
- Unsere Annahme und die Frage, ob Kommunikationsversuche mit «erwachsenen» Tieren bessere Ergebnisse bringen als mit Jungtieren, die ihr Bewusstsein und ihre Persönlichkeit noch nicht ausgebildet haben, konnte aufgrund der vorliegenden Zahlen nicht beantwortet werden. Dazu wä-

ren weitere Versuche notwendig.

- Zu lebhaftere Tiere eignen sich nicht für Versuche.

Die Intensität der Beziehung vom Halter zum Tier scheint sich auf die Qualität des telepathischen Kontaktes auszuwirken (dass möglicherweise ein telepathischer Kontakt von der Versuchsperson zum Tierhalter die Ergebnisse (mit)beeinflusst, kann nicht ausge-

schlossen werden!). Offenbar findet eine Wechselwirkung zwischen Tier und Halter statt. Daher haben wir in der 2. Serie des zweiten Versuchsblockes nur noch Hunde, Katzen und Pferde in den Versuch aufgenommen. Nicht unerwartet war die Kontaktaufnahme mit Pferden und Hunden am erfolgreichsten, deutlich besser als mit Katzen (s. Tabellen). Um etwas Zählbares vorweisen zu können, haben wir eine statistische Auswertung der Einzelantworten auf-

## Bellage zum Abschlussbericht der Studie Telepathie Mensch – Tier – Mensch

### Alle 40 Fälle des 2. Versuchsblockes im Durchschnitt pro Bogen und Total der Einzelauswertungen

Nr.	Tier Art	Name	Alter (in Wo)	A1	A2	A3	A4	A5	Ergebn / Bogen
2.01	Stier	Negus	10 ½	0	100				50.0
2.02	Hund	Tea	4 ½	0	75	50	75	75	55.0
2.03	Katze	Filippa	4	100	100	100			100.0
2.04	Katze	Tina	5 ½	25	100	75			68.7
2.05	Katze	Merli	4	50	100		100		83.3
2.06	Pferd	Belle Fleur	2	0	62.5	3	3		1.6
2.07	Pferd	Mikodi	3	62.5	75	75			70.8
2.08	Pferd	Flo	7	100	60.25	100			88.8
2.09	Pony	Queenie	7	100	100	88.8	50		75.2
2.10	Pony	Shclair	5 ½	0	100	100	100		75.0
2.11	Pony	Jilly	7	0	50	100	50		50.0
2.12	Hund	Palpa	2	0	25	100	25	100	50.0
2.13	Hund	Corda	2	25		100			62.5
2.14	Hund	Mindy	3	0	50	75			41.7
2.15	Katze	Anubis	1	0	62.5	100	100	100	72.5
2.16	Katze	Jule	3		100	50	100		82.3
2.17	Hund	Mara	7	50	100	100	100		87.5
2.18	Katze	Allisha	4 Wo						
2.19	Hund	Barron	5		100	100	100	100	100.0
2.20	Katze	Sanyo	2		50				50.0
2.21	Hund	Kasha	1 ½	100	0	100	100		75.0
2.22	Katze	Meera	1 ½	0	50				25.0
2.23	Katze	Avelo	3 Wo	0	0				0.0
3.01	Hund	Thea	6	100	75	100		75	87.5
3.02	Hund	Pascha	11	50	100	75	3	50	55.0
3.03	Hund	Tina	7 ½	0	25	100			41.7
3.04	Hund	Dobby	8	100	100	100	75	75	90.0
3.05	Hund	Sante	7	50	75		75	75	68.8
3.06	Pferd	Saibo	8 ½	75		100	75	100	87.5
3.07	Pferd	Lasco	5 ½	75	75	100	100	100	90.0
3.08	Katze	Gina	6	0	50	3	75	0	25.0
3.09	Katze	Jasi (Jasmin)	6 ½		50	75		100	75.0
3.10	Katze	Allisha	1 ½	100	100	100	100	100	100.0
3.11	Pferd	Ilwöl	9	100	100	100		100	100.0
3.12	Katze	Turya	1 ½	100	100	100		100	100.0
3.13	Katze	Gini (Jimmy)	13	0	50	3	25	0	15.0
3.14	Hund	Elysa	3	100	100	3		0	50.0
3.15	Hund	Timi	13	100	100		3	0	50.0
3.16	Katze	Pauzie (Tapocz)	2 ½	0	50	3		0	12.5
3.17	Katze	Gina	17 ½		100	100	75		91.7
Ergebnis				1582.5	2854	2441.6	1500	1250	8408.1
Ergebnis				48.0	71.7	75.3	58.2	65.6	
<b>Ergebnis Total Einzelbewertungen (zu total 144 Wertungen)</b>									<b>65.3</b>

- A1 = Aussagen zu Gesundheit / Wohlbefinden des Tieres
- A2 = Aussagen zu Befindlichkeit in Bezug auf Umfeld des Tieres
- A3 = Aussagen zum Verhalten des Tieres
- A4 = Aussagen zu Geschichtlichem in Bezug auf das Tier
- A5 = Weitere Aussagen (optional)





grund der Bewertung durch die Tierhalter in den vorgegebenen 25%-Schritten (falsch 0% bis richtig 100%) vorgenommen, was auf 144 Einzelversuche eine durchschnittliche Trefferquote von 65,3% ergab. In der Folge stellte sich die Frage, wie diese Quote einzustufen ist. Um dies festzustellen, schien uns die in der parapsychologischen Forschung angewandte Standardformel zur Ermittlung der Zufallswahrscheinlichkeit eine sinnvolle Berechnungsmethode zu sein. Die Berechnung nach dieser Formel ergab, dass die durch die Versuchspersonen wahrgenommenen und festgehaltenen Informationen, die durch den jeweiligen Tierhalter auf ihre Richtigkeit geprüft und beurteilt bzw. bewertet wurden, nicht mehr im Zufallsbereich liegen. Durch unsere Vorgehensweise wollten wir nicht einen statistischen Effekt im wissenschaftlichen Sinne nachweisen, sondern haben lediglich diese Formel gewählt, um mit einer anerkannten Berechnungsmethode das Gesamtergebnis der Befragungen werten und einordnen zu können. Der Verdacht, wonach die Versuchspersonen die Aussagen aufgrund ihrer Erfahrungen mit Tieren und Kenntnissen der Tierwelt und des Aussehens und Ausdrucks des Tieres auf dem Foto machen würden, konnte mit den Versuchen der Tierärztin zwar nicht zwingend widerlegt werden. Die Ergebnisse zeigen jedoch auf, dass dies eher unwahrscheinlich ist.

### Schlussfolgerungen

Die Zielsetzung der Studie war, wie eingangs erwähnt, den Glauben an die Möglichkeit der telepathischen Kontaktaufnahme mit Tieren in Wissen zu verwandeln. Dieser Nachweis ist uns im wissenschaftlichen Sinne nicht gelungen. Jedoch konnten wir gewisse Effekte nachweisen, die nicht mehr dem Zufall zuzuschreiben sind – selbstverständlich nicht im wissenschaftlichen Sinne – sei es durch das Ergebnis der Auswertung der Einzelantworten, die einen statistisch signifikanten Wert ergab oder Übereinstimmungen bei zahlreichen Einzelfällen, die subjektiv nicht mehr als zufällig empfunden wurden. In der

Literatur sind zudem unzählige glaubwürdig dokumentierte Fallbeispiele zu finden, die eine telepathische Verbindung vom Menschen zum Tier und umgekehrt als wahrscheinlich erscheinen lassen und damit belegen. Bei der von uns untersuchten Variante der Telepathie zwischen Mensch und Tier, in welcher die Versuchsperson versucht, durch Konzentration mit dem Tier einen telepathischen Kontakt herzustellen, ist nicht auszuschliessen, dass in Wirklichkeit ein telepathischer Kontakt mit dem Tierhalter erfolgt, oder dass dieser gleichzeitig mit dem Tier «angezapft» wird. Dies sei der Vollständigkeit halber erwähnt. Die ganze Arbeit hat aufgezeigt, wie vielschichtig die kritische Auseinandersetzung mit solchen Phänomenen im Sinne der Wahrheitsfindung ist! Uns ging es nicht nur darum, eine wissenschaftliche Studie zu verfassen, sondern den Themenbereich im Sinne einer wissenschaftlich orientierten Arbeitsweise kritisch zu hinterfragen und entsprechend zu recherchieren. Zudem hoffen wir, einen kleinen Beitrag zur Ergründung der Funktionsweise möglicher telepathischer Kontakte vom Menschen zum Tier oder umgekehrt und deren Gesetzmässigkeiten geleistet zu haben.

Leiter 1. Versuchsblock und Verfasser  
Broschüre Nr. 4: V.J. Oehen

Leitung und Statistik 2. Versuchsblock:  
T. Hediger

Auswertung 2. Versuchsblock und Abschlussbericht: E. Bohner ◆



Veranstaltungen ab März 2011



## Ausbildungen

### **Intensivausbildung Reinkarnationstherapie**

mit Dr. Jan Erik Sigdell

Es ist uns nochmals gelungen, den in Europa führenden Reinkarnations-Therapeuten und Buchautor Dr. Jan Erik Sigdell für ein 6-tägiges Intensiv-Seminar zu gewinnen, in welchem er die handwerklichen Grundlagen der Reinkarnationstherapie vermittelt. Dieses Seminar geht über zweimal drei Tage und kann nur als Ganzes gebucht werden. Darin wird ein «Werkzeugkasten» vermittelt, welcher es ermöglicht, Rückführungen in frühere Leben einzuleiten und karmische Verstrickungen sowie Zielsetzungen aus früheren Leben für das jetzige Leben zu erkennen und

sie einer Heilung zuzuführen. Eine einmalige Gelegenheit für alle, die sich das handwerkliche Rüstzeug für Reinkarnationstherapie erwerben wollen.

Freitag – Sonntag, 08.-10. April  
und 15.-17. April 2011

Donnerstag, 7., 14., 21. 28.  
April, 5., 12. Mai 2011

### **Handlesen**

mit Christoph Borer

Der Kursleiter Christoph Borer zeigt auf, wie Sie aus der Hand lesen können. Sie erhalten eine Übersicht über die Möglichkeiten des Handlesens und lernen die praktische Herangehensweise kennen. Viel Wert wird dabei auf das intuitive Handlesen gelegt.

5 Montagabende, jeweils 19:30 Uhr  
2., 9., 16., 23., 30. Mai 2011

## Kurse

### **Numerologie**

Einführungskurs in  
Numerologie mit Sam Hess

6 Abende à 2 Stunden, je-  
weils um 19.00 Uhr

# Workshops & Seminare

## Seelenweg Aufstellungen

mit Michaela Rosner

An diesen Abenden haben Sie die Gelegenheit Wissenswertes über Seelenweg Aufstellungen durch einen kurzen Einführungsvortrag und eine Aufstellung zu erfahren.

**Freitag, 04. März 2011, 19:00 Uhr**

**Freitag, 15. April 2011, 19:00 Uhr**

**Privatsitzungen: 4. März  
und 15. April 2011**

## Die Licht-Energiekörper des Menschen

Vortrag mit Sandrana Nusselein

An diesem Abend erfahren Sie etwas über feinstoffliche Grundlagen der spirituellen Psychologie, der transpersonalen Psychologie und der energetischen Psychologie

**Freitag, 11. März 2011, 19:15 Uhr**

**Spirituelle Lebensberatung  
: 9.-11. März 2011**

## Medialer Abend

mit Juliet Zysset  
und Catherine Abbühl

**Freitag, 18. März 2011, 19:15 Uhr**

## Heilmeditationen

mit Alexander Vonlanthen

Er wird zuerst sich und seine Art zu heilen vorstellen, an 2-3 Beispielen demonstrieren wie es funktioniert, dann können

Fragen gestellt werden. Anschliessend findet eine Heil-Meditation statt, wo Raum geschaffen wird, dass Heilung bei jedem Einzelnen geschehen kann.

**Mittwoch, 23. März 19.00 Uhr  
Mittwoch 27. April, 19:00 Uhr**

## Sterben in Achtsamkeit

mit Erica Meli

Erica Meli lernt uns wie wir Schwerkranken und Ihre Angehörigen liebevoll begleiten können. Früher oder später werden wir alle mit diesem Thema konfrontiert.

**Tagesseminar, Samstag, 26. März 2011**

## Feuerlaufen

Erika Radermacher und Margrit Meier

Das Unmögliche wagen! Mehr als tausend Menschen haben Margrit Meier und Erika Radermacher schon über das Feuer geführt. Gefragt sind Menschen – ängstliche so gut wie mutige – die ein «Wunder» erleben und eine Weichenstellung in ihrem Leben vornehmen wollen.

**Samstag, 26. März 2011  
16:00 – ca. 24:00 Uhr**

## TAROT - Kompass durchs Leben

Einführungs-Workshop mit  
Upasika und Margrit Meier

**Dienstag, 29. März 2011, 19:15 Uhr**

## Wo Spiritualität und Naturwissenschaften sich berühren

mit Dr. Klaus Volkamer

Wussten Sie, dass feinstoffliche Energien messbar sind? Diese sind mehr als ein Produkt der Einbildungskraft einiger Parapsychologen. Das Seminar gibt einen Einblick in die neuen Erkenntnis-

se über die Zusammenhänge zwischen der Feinstofflichkeit und dem Leben in der ganzen Breite.

**Vortrag:**

**Freitag, 1. April 2011, 19:15 Uhr**

**Seminar:**

**Samstag, 2. April 2011**

## Zusammenarbeit mit der geistigen Welt

Seminar

mit Andreas Meile und Martin Graf

Wird die Brücke zwischen «Diesseits» und «Jenseits» gefestigt, entsteht ein Kanal, über den wesentliche Informationen, unterstützende Energien und Entscheidungshilfen fliessen können. In diesem Seminar erfahren Sie praxisorientiertes Wissen über die Zusammenarbeit mit der geistigen Welt. Unter der Leitung von der Medien Andreas M. Meile und Martin Graf, festigen Sie Ihren persönlichen Kanal für Botschaften aus der geistigen Welt.

Es ist nicht das Ziel dieses Seminars, Sie zu einem Medium auszubilden. Aber das erreichbare Ziel ist, Ihren persönlichen medialen Kanal zu entdecken und Ihnen an Hand von Übungen aufzuzeigen, wie Sie sich selber im Prozess unterstützen können. Frei nach J. H. Pestalozzi: «Es ist wichtig Kopf, Hand und Herz mit einzubringen!» Denn nur so wird diese Dreifaltigkeit der Natur im persönlichen Prozess wieder zu einer Einheit.

**Ort: Nidau**

**Samstag / Sonntag, 9. / 10. April 2011**

## Der Weg zur Freiheit

Vortrag mit Maitra

In diesem Vortrag zeigt Maitra auf, wie energetische Muster aus vergangenen Leben ins Bewusstsein gebracht und aufgelöst werden können.

**Dienstag, 19. April 2011, 19:15 Uhr**

**Privatsitzungen: 19.-21. April 2011**

## Machtwechsel auf der Erde

Die Wendezeit:  
Prophezeiungen und Indizien

mit Armin Risi

Trotz aller Warnungen und Prophezeiungen ändert die Zivilisation ihren Titanik-Kurs nicht. Gibt es vielleicht Mächte, die wirkliche Änderungen gar nicht wollen? Denn Kurswechsel auf der Erde hiesse auch Machtwechsel auf der Erde! Und ein solcher steht heute bevor ...

Was sich gegenwärtig anbahnt, wurde bereits vor langer Zeit vorausgesagt: von den indischen und indianischen Sehern wie auch von der urchristlichen Offenbarung anhand des Codes 666. Armin Risi analysiert aus dieser spirituell-kritischen Sicht die heute vorherrschenden Weltbilder und brisante Szenarien sowie damit verbundene Fragen wie: Sind prophezeitliche Ereignisse abwendbar? Was können wir zum kollektiven Erwachen beitragen? Was sind die Katalysatoren dieses Bewusstseinsprinzips?

Armin Risi: geboren 1962, lebte als Mönch für 18 Jahre in vedischen Klös-

tern in Europa und Indien und studierte die Sanskrit-Schriften sowie westliche und östliche Philosophie; arbeitete während dieser Zeit an der Übersetzung von zwanzig Werken der Sanskrit-Literatur mit (aus dem Englischen ins Deutsche); lebt seit 1999 als freischaffender Schriftsteller und Referent. Veröffentlichungen: drei Gedichtbände, Vegetarisch leben (mit Ronald Zürcher), die Sachbuch-Trilogie «Der multidimensionale Kosmos» (Gott und die Götter – Das Mysterienwissen der vedischen Hochkultur / Unsichtbare Welten / Machtwechsel auf der Erde), Licht wirft keinen Schatten – Ein spirituell-philosophisches Handbuch (2004), Der radikale Mittelweg – Überwindung von Atheismus und Monotheismus (2009), Ganzheitliche Spiritualität und Einheit im Licht der Ganzheit (als Bd. 1 und 2 der Reihe «Theistische Mysterienschule», 2010).

Dienstag, 3. Mai 2011, 19:15 Uhr

Änderungen im Programm bleiben vorbehalten. Bitte vergewissern Sie sich mit einem Telefonanruf (031 302 00 33 oder im Internet ([www.svpp.ch](http://www.svpp.ch)), ob die Veranstaltung stattfindet. Wo nichts anderes vermerkt ist, finden die Veranstaltungen im Ausbildungszentrum für Erfahrung und Wissen, Brückfeldstrasse 19, 3012 Bern statt.

## Reverse Speech™

Vortrag und Seminar mit Karina Kaiser

Hören Sie die Stimme des Unbewussten  
– Die Sprache der inneren Wahrheit

Vortrag, Freitag, 6. Mai 2011, 19:15h  
Seminar, Samstag, 7. Mai 2011

## Lebensberatung

### Mediale Lebensberatung

mit Upasika

Upasika beantwortet Fragen aus allen Lebensbereichen, gibt Einblicke in zukünftige Entwicklungen und hilft Ihnen Ihre Gegenwart und Zukunft so licht und erfolgreich wie möglich selbst zu gestalten.

29. März - 7. April 2011



### Anmeldetalon

Ja, ich möchte Mitglied der SVPP werden und künftig von deren Angeboten und Dienstleistungen (inkl. Wendezeit / Psi-Mitteilungen) profitieren. Ich überweise den Jahresbeitrag von CHF 130.- (zuzüglich einmalige Einschreibgebühr von CHF 25.-) auf das Postcheckkonto Bern der Schweizerischen Vereinigung für Parapsychologie PC: 25-12526-7.

Name:	Vorname:
Strasse:	PLZ/Ort:
Geb.Datum:	Beruf:
Tel.:	E-Mail:
Datum:	Unterschrift:

Bitte senden an:  
Schweiz. Vereinigung für Parapsychologie, Brückfeldstr. 19, 3012 Bern  
Tel. 031 302 00 33, Fax 031 302 00 50 E-Mail: [svpp@bluewin.ch](mailto:svpp@bluewin.ch)

### Impressum

Offizielles Mitteilungsblatt der Schweizerischen Vereinigung für Parapsychologie (SVPP)

#### Redaktion:

Margrit Meier (Redaktion)  
Helena Ruchti (PSI-Lektorat)  
Andreas M. Meile (Layout)

#### Adresse der Redaktion sowie Administration und Verwaltung:

Sekretariat SVPP  
Brückfeldstr. 19 / 3012 Bern  
**Abdruck mit Quellenangabe und Beleg erlaubt**

Im Sinne der freien Meinungsäußerung widerspiegeln die publizierten Artikel und Beiträge immer die persönliche Stellungnahme der Autoren. Diese geäußerten Standpunkte müssen sich nicht in jedem Falle und in allen Punkten mit der Meinung des Vorstandes oder der Redaktion decken.